



Pour vous - chez vous
Überall für alle

CMS-SMZ

Valais Wallis

JAHRESBERICHT 2022

Walliser Vereinigung der sozialmedizinischen Zentren (WVSMZ)

www.cms-smz.ch



EINFÜHRUNG

2022 stand für die Walliser Vereinigung der sozialmedizinischen Zentren (WVSMZ) im Zeichen der Veränderung. Auf der einen Seite waren es der Umzug in andere Büroräumlichkeiten, der überarbeitete Internetauftritt oder die Einführung eines neuen Dokumentenverwaltungssystems, die das vergangene Jahr kennzeichneten, auf der anderen Seite die institutionsübergreifenden partnerschaftlichen Projekte, die an Bedeutung gewannen. Man denke da nur an die enge Zusammenarbeit zwischen den Dachverbänden der Langzeitpflege, die vielen Gespräche zwischen der Verwaltung und den Mietenden der «Ateliers Tango» oder an den regen Austausch zwischen dem WVSMZ-Generalsekretariat und den Mitgliedern der kantonalen Arbeitsgruppen.

Natürlich gab es auch weniger erfreuliche Veränderungen wie z. B. die verschiedenen personellen Wechsel bei den SMZ-Geschäftsleitungen, der Dienststelle für Gesundheitswesen (DGW) und den Partnerinstitutionen. Grösstenteils waren die Neuerungen aber positiv und stimmen zuversichtlich.



AUF NATIONALER EBENE

NEUE MITGLIEDER- KATEGORIEN FÜR SPITEX SCHWEIZ

Als Schlusspunkt einer über zwei Jahre hinweg geführten intensiven Gesprächsreihe wurde anlässlich der Delegiertenversammlung von Spitex Schweiz beschlossen, deren Mitgliederkreis zu erweitern. So können dem Dachverband neben den kantonalen Vereinigungen neu auch andere Non-Profit-Organisationen beitreten.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Unter Einbezug der Fachkräfte aus den kantonalen Organisationen überarbeitete Spitex Schweiz ihr «Qualitätsmanual». Mit dem aktualisierten Handbuch steht den

Walliser SMZ nun ein wertvolles Hilfsmittel für den Zertifizierungsprozess zur Verfügung.

Die Unterzeichnung des Vertrags über die Qualitätssicherung zwischen den Versicherern und den Leistungserbringern wurde indes verschoben, da es zu keiner Einigung betreffend die Übernahme der zusätzlichen Kosten für die geforderten Massnahmen gekommen war. Auch macht es den Anschein, als sei der Bund nicht gewillt, die entsprechenden Ausgaben zu entschädigen. Je nach Entscheid des Bundesrates wird der Vertrag wohl neu verhandelt werden müssen.

Die nationale Fachtagung Spitex Schweiz 2023, anlässlich welcher ein Walliser SMZ ein Gastreferat halten wird, soll übrigens ebenfalls ganz im Zentrum von Qualität und Qualitätsmanagement stehen.

KANTONALE VERNEHMLASSUNGEN UND PLANUNG DER LANGZEITPFLEGE

Auf Kantonsebene erhielt eine Delegation bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der WVSMZ und der SMZ-Geschäftsleitungen die Gelegenheit, der Kommission für Gesundheit, Sozialwesen und Integration (GSI) die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der SMZ näher aufzuzeigen.

Daneben nahm die WVSMZ zu verschiedenen kantonalen Vernehmlassungen Stellung, darunter die «Interkantonale Vereinbarung über die Digitalisierung des Gesundheitswesens», die «Änderung des Gesetzes über die Krankenanstalten und -institutionen» sowie die «Änderung der Spitexbetriebsbewilligung».

Nachdem bei der Dienststelle für Gesundheitswesen in der Vergangenheit aufgrund der Pandemie gewisse Aufgaben darunter die Planung der Langzeitpflege zeitweise auf Eis gelegt worden waren, wurden diese 2022 wieder aufgenommen. Die WVSMZ und ihre Mitglieder wurden in den Planungsprozess miteinbezogen und aufgefordert, eine genauere Bestandsaufnahme vorzunehmen bezüglich der umgesetzten Handlungsempfehlungen der letzten Planung.

GESAMTARBEITSVERTRAG FÜR DIE LANGZEITPFLEGE

Der Grosse Rat hat das Postulat zur Einführung eines Gesamtarbeitsvertrages (GAV) im Pflegebereich angenommen. Der Staatsrat will dabei in einem ersten Schritt die Umsetzung eines GAV für die Langzeitpflege fördern und gleichsam die Arbeitsbedingungen zwischen den Alters- und Pflegeheimen (APH) und den sozialmedizinischen Zentren (SMZ) vereinheitlichen. Um die Machbarkeit eines solchen Gesamtarbeitsvertrags sowie die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen zu analysieren, wurde eine Kommission gebildet, in der sowohl die AVALEMS als auch die WVSMZ Einsitz nehmen.

Die Kommission tagte erstmals im Herbst 2022. Dabei wurde festgestellt, dass die fachlichen Abklärungen und Beurteilungen für eine Harmonisierung der APH- und SMZ-Arbeitsbedingungen äusserst komplex sind und dementsprechend viel Zeit in Anspruch nehmen werden.

KOORDINATIONSSTELLE ZUGUNSTEN DER GENERATIONEN 60+

Seit September 2021 gibt es eine kantonale «Koordinationsstelle zugunsten der Generationen 60+», die mit ihren zwei Mitarbeitenden der Dienststelle für Sozialwesen (DSW) angegliedert ist. Die WVSMZ und ihre Mitglieder haben im Rahmen der kantonalen Seniorenpolitik der Koordinationsstelle ihre Unterstützung zugesichert.



NEUES MODELL FÜR DIE PFLEGEFINANZIERUNG

Die im Sommer 2020 auf Anregung der DGW eingeleiteten Arbeiten für die Einführung eines neuen Finanzierungsmodells wurden 2022 fortgesetzt; dies mithilfe von Modellsimulationen basierend auf den tatsächlichen SMZ-Werten der Jahre 2019 bis 2021. Die daraus gewonnenen Ergebnisse haben zu diversen finanztechnischen Anpassungen geführt. Weitere Änderungen sind indes zu erwarten: Für 2023 ist ein 1:1-Praxistest geplant, bei dem das alte bzw. aktuelle und das neue Finanzierungsmodell einander in Echtzeit gegenübergestellt werden sollen. Wobei nicht unerwähnt bleiben soll, dass dieser Feldtest nur aufgrund der erfolgreichen Umsetzung des Regionalisierungsprojekts und dank der Implementierung der Kostenrechnung in das Buchhaltungssystem der SMZ umsetzbar ist.

SPOTnat-Studie

Die 2019 lancierte landesweite SPOTnat-Studie wurde abgeschlossen. Die SMZ erhielten den kantonalen Benchmark-Bericht und bekamen anlässlich des von der Projektgruppe der Universität Basel organisierten und moderierten Workshops die Gelegenheit, sich untereinander über dessen Ergebnisse auszutauschen. In der Folge wurden die SMZ von der DGW aufgefordert darzulegen, welche konkreten Massnahmen sie für sich aus dem Bericht ableiten werden und welche Projekte man auf regionaler Ebene prioritär umzusetzen gedenke.

Die Walliser SMZ wurden darüber hinaus angefragt, ihre fachliche Meinungen und Kommentare abzugeben, welche dann im nationalen Bericht veröffentlicht wurden.



KANTONALE ARBEITSGRUPPEN UND KOMMISSIONEN

SPITEXLEISTUNGEN

Getreu der 2021 von der Direktorenkonferenz initiierten Reorganisation der kantonalen Arbeitsgruppen und Kommissionen verstärkte das WVSMZ-Generalsekretariat 2022 die Zusammenarbeit mit der Spitexkommission.

So wurde diese neben der Aktualisierung der kantonalen Tarifunterlagen damit beauftragt, den Umfang gewisser Leistungen abzuklären, namentlich jenen des Betreuungs- und Entlastungsdiensts.

Überdies brachte sich die Spitexkommission beim revidierten Leistungskatalog bzw. der Leistungsdefinition und -erfassung stark ein, was wiederum für die einheitliche Einführung des Finanzmanuals und der Kostenrechnung grundlegend war. So informierte sie die SMZ über die konkrete Umsetzung der Leistungsbestimmungen und unterrichtete sie über die richtige Verwendung der Kodierungen.

Auf Antrag des Kantonsarztes wurde das für alle SMZ gültige Protokoll vereinheitlicht, das bei einer Klientenabwesenheit zum Tragen kommt.

Ausserdem wurden regelmässige Sitzungen mit der DGW abgehalten, ein Treffen mit der Leiterin des kantonalen Aktionsplan der Gesundheitsförderung Wallis arrangiert, die Leiterin der Ombudsstelle Gesundheitswesen und Sozialeinrichtungen eingeladen sowie der Austausch mit den Mitarbeitenden der «Koordinationsstelle zugunsten der Generationen 60+» gefördert.

SOZIALWESEN

Die Sozialkommission befasste sich 2022 mit den regionalen Gegebenheiten zur Sicherstellung eines einheitlichen Qualitäts- und Auslastungsniveaus. Dabei wurden bestimmte Gewichtungskriterien (z. B. Anzahl und Komplexität der Fälle) gegeneinander abgewogen.

Die Kommission will sich zunehmend beim Thema «Nachfolge und Stellvertretungen» einbringen. Man möchte die SMZ – gerade auch vor dem Hintergrund der angespannten Arbeitsmarktsituation – unterstützen und die Ausbildung neuer Sozialarbeitenden verbessern.



Arbeitsgruppe Kommunikation überarbeitet, wobei deren Tätigkeiten klarer von jenen der WVSMZ und der SMZ abgegrenzt wurden. Demzufolge wird sich die Arbeitsgruppe insbesondere aufs Marketing und die übergeordnete Promotion der SMZ-Leistungen konzentrieren.

DATENSCHUTZ UND COMPLIANCE

Im Rahmen des Datenschutzes hat die WVSMZ ihre Zusammenarbeit mit einer darauf spezialisierten Anwaltskanzlei fortgesetzt und verschiedene Muster-Richtlinien für die SMZ erstellt. So wurde neben der Präsentation zur Sensibilisierung neuer Mitarbeitender eine IT-Charta, ein Leitfaden für die Verwaltung und Archivierung von Dokumenten sowie eine Richtlinie zur Aufhebung des Berufsgeheimnisses erarbeitet.

FINANZEN

Für die Arbeitsgruppe Finanzen war 2022 ein besonders intensives Jahr. Neben den laufenden Geschäften sollten zum einen die Modellsimulationen für die neue Pflegefinanzierung analysiert, zum anderen das Finanzmanual und die dazugehörige Kostenrechnung eingeführt werden. Nicht zu vergessen die Zusammenlegung der Buchhaltungsmandate der kürzlich regionalisierten SMZ.

Einige Mitglieder der Arbeitsgruppe wurden zusätzlich angefragt, beim vom DGW in Auftrag gegebenen Martinacher Pilotprojekt über Ernährungsrichtlinien mitzuwirken und ihr finanztechnisches Fachwissen im Hinblick auf Finanzprojektion und -präsentation einzubringen.

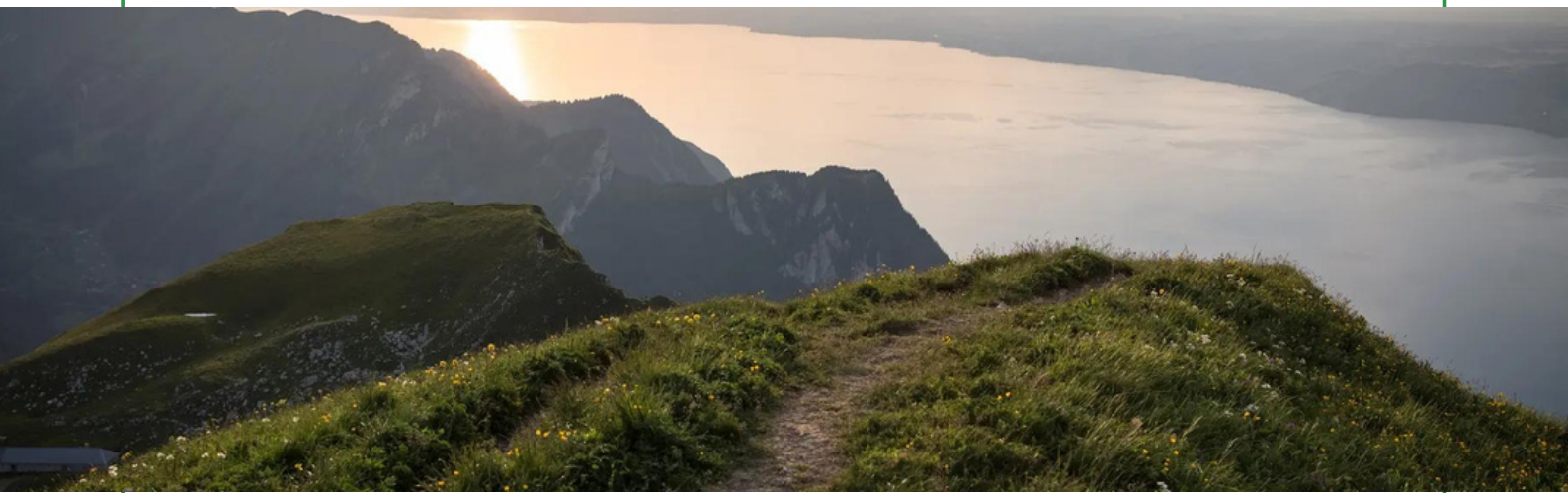
KOMMUNIKATION

Während des vergangenen Jahres waren die SMZ vermehrt in der Öffentlichkeit präsent und konnten so ihr Image nach aussen verbessern. Es gibt hierbei zwar noch Luft nach oben, aber der Abschluss des Regionalisierungsprojekts sollte die Umsetzung gemeinsamer Marketingziele und –massnahmen in Zukunft merklich erleichtern. Ausserdem wurde das Pflichtenheft für die

AUF VERBANDSEBENE

BETREUENDE ANGEHÖRIGE

Mit dem Abschluss des Projekts zur Unterstützung von betreuenden Angehörigen endete auch das Mandat der Projektleiterin Brigitte Hubert. Diese stellte in der Folge ihre Kompetenzen in den Dienst eines regionalen SMZ und engagiert sich nun als SMZ-Vertreterin weiter in den kantonalen und interkantonalen Arbeitsgruppen zum Thema Betreuende Angehörige.



ZUSAMMENARBEIT MIT DER AVALEMS

Infolge des Weggangs des AVALEMS-Direktors sowie der Leiterin des Weiterbildungszentrums Langzeitpflege wurde die Zusammenarbeit mit dem Dachverband der Walliser APH neu gestaltet.

So wurde beispielsweise die neue Bildungs- und Pflegeverantwortliche gemeinsam von der WVSMZ und der AVALEMS rekrutiert und auch ihr Aufgabengebiet entsprechend ausgeweitet. Das bedeutet, dass die Stelleninhaberin Marie-Jeanne Muller, die übrigens über einen grossen Erfahrungsschatz in der Pflege und Betreuung zu Hause verfügt, nicht nur für das Weiterbildungszentrum tätig sein wird, sondern sowohl die AVALEMS als auch die WVSMZ im Bereich Klientenbedürfnisse und Pflegequalität, aber auch betreffend Beziehungen zu den Versicherern u. Ä. beraten und bei Bedarf die beiden Dachverbände in verschiedenen Kommissionen und/oder Arbeitsgruppen vertreten wird.

Auch im administrativen Bereich haben die AVALEMS und die WVSMZ Synergien geschaffen, indem bestimmte Aufgaben, insbesondere im Rahmen einer verstärkten Zusammenarbeit in den «Ateliers Tango», gemeinsam wahrgenommen werden.

IT SLD SOLUTIONS AG

Bereits im Januar wurde die Übertragung der IT-Aufgaben an die neu geschaffene IT SLD abgeschlossen. Sämtliche SMZ sind wie vertragsgemäss vorgesehen im Lenkungsausschuss vertreten.

Der WVSMZ-Präsident und die Generalsekretärin waren überdies in den Prozess der Neuorganisation des Verwaltungsrats und der Besetzung der Präsidentenstelle der IT SLD involviert.

ATELIERS TANGO

Den Umzug in die «Ateliers Tango» nahm die WVSMZ zum Anlass, die physische und digitale Archivierung ihrer Unterlagen neu auszurichten. Es wurde eine grosse Anzahl von Ordnern gescannt und insgesamt auf die elektronische Dokumentenverwaltung umgestellt. Parallel dazu wurde die Webseite überarbeitet und zeitgleich mit dem Umzug online gestellt.

Neben der Vorbereitung und dem Umzug selbst gab es in diesem Zusammenhang weitere Dossiers, welche die WVSMZ im vergangenen Jahr umtrieben. Darunter die Anstellung einer Empfangsdame oder die Beteiligungsregelungen an der einfachen Gesellschaft Tango, die für alle gemeinsamen Aufgaben im Rahmen der neuen Räumlichkeiten zuständig sein wird.

In einem nächsten Schritt geht es jetzt darum, sich einzuleben und die Zusammenarbeit im Rahmen der «Ateliers Tango» bestmöglich zu optimieren; immer unter Berücksichtigung der Mission und der Aufgaben der einzelnen Verbände.

SCHLUSSWORT

Ein Jahr voller Veränderungen und neu-initiiertter Gemeinschaftsarbeit liegt hinter uns. Dies wäre nicht möglich gewesen ohne den unermüdlichen Einsatz aller beteiligten Personen. Besonderer Dank gebührt dabei der Direktionsassistentin von Pro Senectute, die meisterhaft und stets mit einem Lächeln die Angebote, Offerten und Lieferantenanfragen für die «Ateliers Tango» geprüft und die Verhandlungen mit dem Architekturbüro und dem Eigentümer orchestriert hat. Ein grosses Lob auch an den Mitarbeiter Administration des WVSMZ, der nicht nur die Digitalisierungsprojekte und die Neugestaltung der Internetseite in Angriff genommen, sondern gleichzeitig auch einen wichtigen Beitrag zur Zusammenlegung der Verwaltungsaufgaben im Bereich der Langzeitpflege geleistet hat.

Sitten, im Dezember 2022

